

Antrag: Photovoltaik auf alle Dächer der Gebäude der Stadt München und deren Tochterfirmen

Der BA 2 möge beschließen

1. Die Stadt wird aufgefordert, alle Liegenschaften der Stadt München und deren Tochterunternehmen, insbesondere deren Dächer im Stadtbezirk 2 schnellstmöglich mit Photovoltaik auszustatten.
2. Die Stadt wird aufgefordert auch bei denkmalgeschützten Gebäuden konstruktive Lösungen zu suchen und zu finden.
3. Insbesondere gilt dieser Antrag für folgende städtischen Liegenschaften im Stadtbezirk 2: Kreisverwaltungsreferat Ruppertstr. und Bavariastr; Münchner Vieh- und Schlachthof Zenettistr; Münchner Volkstheater Zenettistr; neues Schulzentrum / Stadtteilkulturzentrum Ruppertstr; München Klinik gGmbH Thalkirchnerstr; Mathildienstift Mathildenstr; Servicezentrum auf der Theresienwiese; Gebäude des Sozialreferats und des Referats für Bildung und Sport in der Bayerstraße; Deutsches Theater Schwanthalerstr; Schulgebäude (Theresiengymnasium, Schwanthaler-, Stieler-, Tumblinger-, Wittelsbacher-, Klenze48-, Klenze27-Schule); Auenstraße 19; Liegenschaft der Stadtwerke München in der Waltherstraße 7

Begründung

Zu 1.: „Die Stadt München hat im Dezember 2019 den Klimanotstand ausgerufen und sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Die Photovoltaik (PV) ist dabei eine der wichtigsten Säulen der Energiewende. Das bedeutet: Wenn das 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens erreicht werden soll, muss der PV-Ausbau zügig Fahrt aufnehmen.“ (Quelle: [Wattbewerb - jetzt mitmachen! - Landeshauptstadt München \(muenchen.de\)](#)). Im Rahmen des Wattbewerbs liegt München derzeit auf Rang 36 von 38 teilnehmenden Großstädten (Quelle: [Wattbewerb - Spielplattform](#)), also weit hinter den Zielen.

Solarstromanlagen amortisieren sich, es besteht mittelfristig ein erhebliches Kosteneinsparungspotential für die Stadt, es gibt keinen Grund dieses Potential nicht ‚zu heben‘. Eventuell sind die PV Anlagen in Kooperation mit Dritten (SWM, Green City, Bürgerenergieversorgungsgemeinschaften etc.) schneller realisierbar, dies sollte in die Umsetzungsüberlegungen einbezogen werden.

Der Koalitionsvertrag der neuen Regierung sagt ‚alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden‘, bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend werden. Allein auf die gewerblichen Neubauten im zweiten Stadtbezirk zu setzen wird allerdings nicht ausreichen. Umso wichtiger ist es deshalb bei den städtischen Liegenschaften mit gutem Beispiel voranzugehen. Lediglich auf Sanierungszyklen (‚wir machen das, wenn wir ohnehin etwas renovieren‘) zu setzen dauert ebenfalls zu lange.

SPD-Fraktion im Bezirksausschuß 2

Beate Bidjanbeg
Dr. Barbara Turczynski-Hartje

Martina Weinberger
Dr. Alissa Wiengarten

BA-Geschäftsstelle

Tal 13, 80331 München
Telefon (089) 22 80 26 66
bag-mitte.dir@muenchen.de

Zu 2.: Denkmalschutz darf kein Grund sein die notwendigen Investitionen in Photovoltaik aufzuschieben. Pragmatische Lösungen sind insbesondere an den Flächen, die in die Innenhöfe gerichtet sind oder nicht einsehbar sind oder die mit Begrünung kombinierbar sind, schnell umzusetzen. Zudem bieten die neuen innovativen, farbigen Solarmodule (s. Anlage) auch neues Gestaltungspotential. Die notwendigen Abwägungen zwischen Kosten, Nutzen, Denkmalschutz und Klimaschutz dürfen nicht zu automatischer Ablehnung von PV Anlagen führen. München muss auch in diesem Bereich seiner Rolle als Stadt mit Vorbild Character national und international gerecht werden.

Zu 3.: Die Aufzählung enthält exemplarische Beispiele nach Eignung entsprechend [Solarpotenzialkarte für München \(muenchen.de\)](#) und soll zeigen wie die Stadt mit ihren eigenen Gebäuden beitragen kann das überaus große, vorhandene Potential zu heben!

Initiative: Dr. Barbara Turczynski-Hartje, Beate Bidjanbeg, Martina Weinberger, Dr. Alissa Wiengarten

SPD-Fraktion im Bezirksausschuß 2

Beate Bidjanbeg
Dr. Barbara Turczynski-Hartje

Martina Weinberger
Dr. Alissa Wiengarten

BA-Geschäftsstelle

Tal 13, 80331 München
Telefon (089) 22 80 26 66
bag-mitte.dir@muenchen.de

Anlage (zur Illustration):

Quelle: [Innovation: Dachanlage mit farbigen Solarmodulen - energiezukunft](#)

energiezukunft

Das Portal für Erneuerbare Energien und die bürgernahe
Energiewende

PV-Innovation

Dachanlage mit farbigen Solarmodulen



Dieses Dach ist mit farbigen Solarmodulen bebaut. (Foto: 3S Solar Plus)

Ziegelrot sind die Photovoltaikmodule einer Pilotanlage in Zürich. Das damit gedeckte Gebäudedach unterscheidet sich rein äußerlich deshalb kaum von anderen Dächern. 76 Kilowatt Leistung hat die unsichtbar gemachte Solaranlage.

05.10.2021 – Bei der Dachsanierung für ein Verwaltungsgebäude in Zürich wollten die Bauherren auch der Photovoltaik eine Chance geben. Statt der ursprünglich geplanten Aufdachanlage entschied man sich für ein Pilotprojekt mit farbigen, dachintegrierten Modulen.

SPD-Fraktion im Bezirksausschuß 2

Beate Bidjanbeg
Dr. Barbara Turczynski-Hartje

Martina Weinberger
Dr. Alissa Wiengarten

BA-Geschäftsstelle

Tal 13, 80331 München
Telefon (089) 22 80 26 66
bag-mitte.dir@muenchen.de

Das seit vielen Jahren am Markt verfügbare Indachsystem des Schweizer Herstellers 3S Solar Plus wurde erstmals mit farbigen Modulen des Start-ups Solaxess kombiniert. Das Solardach übernimmt somit die Funktion der Dachziegel und ähnelt ihnen auch farblich. Der Farbton Terracotta Rost ist dabei nur einer von mehreren verfügbaren Farbtönen. Mit den farbigen Modulen können auch komplexe Dachformen belegt werden – auf Flächen mit ungünstigen Geometrien oder Verschattung werden Blindmodule in gleicher Optik montiert.

Die beiden nach Süden ausgerichteten Dachflächen des Hauptsitzes der Rettungsorganisation „Schutz und Rettung“ wurden vollständig mit aktiven und inaktiven Solarmodulen eingedeckt, die insgesamt eine Leistung von 76 Kilowatt haben.

Die Module der Vorserie MegaSlate Flair werden in zehn verschiedenen Farben und vier verschiedenen Größen angeboten. Je nach Einfärbung unterscheidet sich die Leistung. Für ein Modul mit 8 mal 5 Zellen variieren die angegebenen Nennleistungen zwischen 140 und 170 Wattpeak.

Integrierte oder Indachsysteme sind Montageformen, die im Gegensatz zu Aufdachanlagen die Dachhaut ersetzen und damit auch die schützenden Funktionen des Daches übernehmen.

Unter den Modulen gibt es keine herkömmliche Dacheindeckung. Indachlösungen sind optisch homogener, da das ganze Dach eine gleichmäßige Färbung aufweist. Das blaue oder schwarze Schimmern von poly- oder monokristallinen Modulen ist nicht überall gern gesehen. Seit vielen Jahren werden deshalb immer wieder Versuche unternommen, Module farbig zu gestalten, was jedoch mit verschiedenen starken Leistungsverlusten einhergeht. *pf*



Luftaufnahme des Gebäudes in Zürich, dessen integrierte Solardachanlage farbige Module hat. (Foto: 3S Solar Plus)

SPD-Fraktion im Bezirksausschuß 2

Beate Bidjanbeg
Dr. Barbara Turczynski-Hartje

Martina Weinberger
Dr. Alissa Wiengarten

BA-Geschäftsstelle

Tal 13, 80331 München
Telefon (089) 22 80 26 66
bag-mitte.dir@muenchen.de